

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Doppelte Texttranszendenz: Eine polyphone Lektüre des Neuen Testaments	3
Teil 1: Hermeneutische Entwürfe	
2. Das religionsgeschichtliche Programm: Die religionsgeschichtliche Schule – damals und heute	33
3. Das lebensphilosophische Programm: Martin Dibelius und die Suche nach dem Übergeschichtlichen	51
4. Das existenztheologische Programm: Rudolf Bultmann: Entmythologisierung und Zeitgeschichte	71
5. Das konflikthermeneutische Programm: Paul Ricœur und seine theologische Rezeption	87
6. Das dialoghermeneutische Programm: Ulrich Luz: Zwischen theologischer Identität und postmoderner Pluralität	103
7. Das religionstheoretische Programm: Polyphone Texttranszendenz	117
Teil 2: Interdisziplinäre Dimensionen	
8. Literaturgeschichte: Die vier Phasen der Entstehung des Neuen Testaments	139
9. Soziologie: Ein hermeneutischer Konflikt in der Theologie	169
10. Psychologie: Vorurteil und Fortschritt auf dem Weg zur psychologischen Exegese	195
11. Religionswissenschaft: Außen- und Innenperspektive als komplementäre Sichtweisen	225

12. Philosophie Religionskritik als Hermeneutik und Erneuerung der Religion?	243
Teil 3: Theologisches Schriftverständnis	
13. Die Kanonizität der Schrift: Wie wurden neutestamentliche Texte zu heiligen Schriften?	275
14. Die Exklusivität der Schrift: <i>Sola Scriptura</i> – Grundlage für Konsens und Individualisierung?	303
15. Die Problematisierung der Schrift: Die Krise des Schriftverständnisses als Grundlage des modernen Protestantismus	321
16. Die Normativität der Schrift: Über theologische Texttranszendenz	343
17. Die Zweiteilung der Schrift: Der Eigenwert des Alten Testaments	369
18. Die Pluralismusfähigkeit der Schrift: Das Alte Testament im Neuen Testament – Paradigma einer religionspluralistischen Bibellektüre?	385
Schlussbetrachtung	411
Literaturverzeichnis	415